

ERKLÄRUNG

Liebfrauen ist ein Raum des Friedens und der Gewaltfreiheit. Als Kapuziner tragen wir die Verantwortung dafür, dass dies so bleibt. Unsere Verkündigung der Frohen Botschaft Jesu geschieht in einer Weise, die dieser Haltung entspricht. Kein Mensch soll Angst haben, dieses Gelände und diesen Raum zu betreten, hier zu verweilen und zu beten. Niemand soll in diesem Raum Erfahrungen machen, die ihn bedrängen, diskriminieren, herabwürdigen oder in seinem Personsein verletzen. Wir erwarten, dass alle, die sich hier aufhalten möchten, zu dieser Grundaussage stehen.

Warum machen wir diese grundsätzliche Aussage?

Am 20.11. fand in unserer Kirche ein offizieller ökumenischer Gedenkgottesdienst zum Transgender Day of Remembrance (Erinnern und beten für die Opfer von Gewalt gegen Trans* und Inter*) statt. Er wurde verantwortet von den Hochschulgemeinden Mainz (KHG und ESG), der DGTI und der Jugendkirche Kana (Wiesbaden). Um diesen Gottesdienst zu stören oder gar zu verhindern, hat eine Gruppe von Menschen versucht, in massiver Weise den Rosenkranz zu beten. Wie wir sehen, hat Gewalt viele Formen und kleidet sich manchmal auch in das Gewand falscher Frömmigkeit. Wir verurteilen das in aller Deutlichkeit. Erst durch entschiedenes Einschreiten konnte diese Störaktion verhindert werden. Auf verschiedenen Kommunikationskanälen kam es in den Tagen danach zu hitzigen, teilweise diffamierenden und respektlosen Kommentaren. Es kam auch zu einer Flugblattaktion ohne erkennbare Angabe der Verantwortlichen. Davon distanzieren wir uns in aller Form.

Wir alle wissen, dass unsere Katholische Kirche sehr vielfältig ist. Diesen Raum der Vielfalt gilt es offen zu halten, auch in unserer Liebfrauenkirche. Hier ist ein geistlicher Raum des Gebets, kein Kampfplatz der Politik oder Kirchenpolitik. Die Qualität dieses Ortes ist es, dass wir Gläubige verschiedenster Kulturen und Einstellungen willkommen heißen. Wir werden nach Möglichkeit das unsere tun, dies auch den Gruppen mitzuteilen, die hier Gottesdienst feiern und den Raum nutzen. Wer mit dieser Vielfalt nicht umgehen will und kann, möge andere Orte aufsuchen.

Nicht zuletzt in unserer Zeit ist das hier angesprochene Thema keine Bagatelle!

Falls Sie sich persönlich in übergreifiger Weise angesprochen fühlen oder persönlich angegangen werden, bitten wir Sie, uns dies zu melden. Kommt es zu wiederholten Beobachtungen, gibt es auch die Möglichkeit eines Hausverbots.

Für die Gemeinschaft der Kapuziner

Br. Bernd Kober OFMCap, Kirchenrektor

Br. Michael Wies OFMCap, Guardian

gemeinsam mit dem Ortsausschuss Liebfrauen